

Landes-Anzeiger

mit „Chemnitzer Stadt-Anzeiger“.

Unparteiische tägliche Zeitung für Sachsen und Thüringen.

Verlag: Alexander Wiede, Buchdruckerei, Chemnitz.

Beiblätter: „Tägliches Unterhaltungsblatt“ und humoristisch illustriertes Sonntagsblatt „Lustiges Bilderbuch“.

Abonnementspreis:

Der unparteiische — jeden Wochentag Abend (mit dem Datum des folgenden Tages) zur Besorgung gelangende —

Insertionspreis:

Manum einer schmalen Korpuszelle 15 Pfg. — Refusum (1 spatige Zeile) 30 Pfg. —

Expedition und Redaktion: Chemnitz, Theaterstraße Nr. 5.

Für den Monat September nehmen die Postanstalten, sowie in Chemnitz und Umgegend die Ausgabestellen Abonnementsbestellungen auf den „Sächsischen Landes-Anzeiger“ mit seinen Beiblättern auf den Preis von 60 Pfg. entgegen.

Im Beiblatt „Tägliches Unterhaltungsblatt“ bringen wir im September die Erzählungen: „Verschlungene Schicksale“ von Marie Calm und „Friedrich der Große und Mirabeau“ von W. Postaner.

Abermaligem Beitritt neuer Abonnenten sieht entgegen die Verlags-Expedition des Sächsischen Landes-Anzeigers.

Königliche Bekanntmachungen sächsischer Behörden.

Im Handelsregister für den Stadtkreis des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2867 verzeichnet, daß Herr Gustav Paul Jahn in Chemnitz aus der Handelsgesellschaft unter der Firma Ringhorn & Jahn

Im Handelsregister für den Stadtkreis des unterzeichneten Amtsgerichts wurde heute auf Folium 2918 bis am 15. August 1886 erdichtete Firma Damburger Hühner-Braten & Co. in Chemnitz (Präsidentstr. Nr. 21)

Telegraphische Nachrichten.

Bom 26. August.

Berlin. Gerüchtweise verläutet, eine englische Privatnachricht sei auf der Donau demüthigt, das Schiff zu treiben, auf dem Fürst Alexander sich befindet, um ihm ein Asyl anzubieten.

Berlin. S. R. Kaiserliche „Friedrich Karl“, Commandant Capitän zur See Stempel, ist am 24. August e. in Plymouth, das Kreuzerschiff „Carola“, S. R. Kreuzerregatta „Sigmund“

Bromberg. Wahlergebnis: Hahn 4822, Komizowski 5912, Schreiber 2895. Die Stichwahl findet am 10. September statt.

Reg. Die Besetzung der Stelle des Bischofs fand heute feierlich unter großer Theilnahme in der Kathedrale statt. Dem Kreuzgottesdienste wohnten der Großherzog von Baden, der Statthalter Fürst Hohenzollern, Staatsminister Hofmann und 10 auswärtige Bischöfe und Bischöfe bei.

Wien. Der englische Diplomat White, ein intimer Freund des Fürsten Alexander, habe heute auf der Rückreise nach dem Orient eine längere Unterredung mit Kalafai.

Wien. Aus Bukarest wird gemeldet, die gesammte bulgarische Armee habe sich für den Fürsten Alexander erklärt; die beiden Soldaten, welche ihn in Sophia gefangen nahmen, haben Pardone erbeten und die Waffen gesteckt.

Wien. In vielen Kreisen wird behauptet, Fürst Alexander sei nicht mehr am Leben; indessen scheint die Annahme unwahrscheinlich, da die Partei Janow in Sophia der wachsenden Gegenbewegung gegenüber alles Interesse hätte, den Tod des Fürsten bekannt zu geben.

Wien. Die sibirischen Journale Obyed und beide Dnevnik nehmen die Werbung von der Entthronung des Kaiserthums mit großer Beifriedigung auf und bezeichnen sie als den ersten Act der Balkan-Revolution, welche durch die selbstthätige Politik Deutschlands, Englands und Oesterreichs Ungarns provocirt wurde und in welcher Russland die Hauptrolle spielen wird.

Bombay. Die englische Regierung glaubt zu wissen, daß weder die deutsche noch die österreichische Regierung vorher in die Revolution in Sophia eingeweiht worden sind. Die Möglichkeit der Signaturabsicht soll, wenn dies notwendig sein sollte, gegen eine abschließliche russische Intervention sein.

Bombay. Die Regierung hat wichtige Depeschen aus dem Orient erhalten; Salisbury ist nach London beisehen.

Kalafai. Das provisorische Ministerium wurde gestürzt, Metropolit Klement, Major Grew und Janow in der Wahrsam gebracht und das frühere Ministerium Karaweloff wieder eingesetzt. Das Militär, welches durch die Meldung von der freiwilligen Abdankung des Fürsten und durch die betrügerische Proclamation der provisorischen Regierung zum Eide gezwungen wurde, ist gleich dem Volke höchst erbittert und weiß jede neue Regierung zurück, welche nicht von der Sobranie gewählt ist.

Petersburg. Fürst Alexander soll gestern in Keni angelangt und über Wolotschik nach Oesterreich weitergeleitet sein, aber keineswegs als Gefangener.

Bukarest. Wie hierher gemeldet wurde, reiste Fürst Alexander von Keni ab (wohin unbekannt). Sein Hofmarschall, Oberstleutnant Diebels, welcher von hier dem Fürsten entgegenreist, soll denselben anfordern, aber Rumänien nach Sofia zurückzuführen.

Die bulgarischen Vorgänge.

Chemnitz, den 26. August.

Die Revolution in Bulgarien bietet Tag für Tag ein anderes Bild, und mit ungemessener Spannung sieht Europa der Entwicklung dieses Drama's entgegen. Die Ereignisse der letzten Tage zeigen, daß Russland, welches die Absetzung Fürst Alexander's durch seine Einwirkung in Sophia veranlaßt, sich gewaltig verrecknet hat, nicht minder aber auch die stillschweigend zustimmende europäische Diplomatie. Beide dachten nicht daran, daß das bulgarische Volk und die Armee tren zu ihrem tapferen Führer stehen würde, und das ist geschehen. Reapitulieren wir kurz die Ereignisse, die sich förmlich über Fürst haben: Sonnabend früh wurde Fürst Alexander in seinem Palais von verrätherischen Offizieren mit vorgehaltenen Pistolen zur Abdankung gezwungen, nach Kompanowa gebracht, wo er bis Montag Abend blieb, von wo er dann auf der Donau nach Keni-Russi überführt wurde. Ein Theil der Bevölkerung stimmte der provisorischen Regierung zu, weil ihr vorgeordnet wurde, der Fürst habe freiwillig abgedankt. Als aber die wahre Thatsache bekannt wurde, änderte sich die Sachlage mit einem Schlage. Alle in Rumelien stehenden Truppen unter dem Oberst Mikailow erhoben sich zuerst für den Fürsten, die Bevölkerung schloß sich an. Es folgten die wichtigsten bulgarischen Städte Schumla, Widdin, Nikopolis, Sifitria, Tirnowa; in der letzteren Stadt bildete der Kammerpräsident Stambulow eine neue Regierung, die alle Willigen des ganzen Landes zu den Waffen rief, überall fanden Demonstrationen gegen die Russen und für den Fürsten statt, und jetzt ist auch, wie wir schon gestern Abend durch ein Extrablatt mittheilten, die provisorische Regierung in Sophia, welche Alexander Battenberg entthronte, selbst wieder gestürzt worden. Die Mitglieder der provisorischen Regierung, der Westropolit Klement, der Major Grew, Janow, sind verhaftet, das frühere Ministerium Karaweloff ist wieder eingesetzt. Nach dieser Meldung wäre Karaweloff an Alexander's Verzicht entweder ungeschuldig, oder die provisorische Regierung hätte ihn sofort verdrängt. Ist er ungeschuldig, so müssen die ersten Depeschen falsch oder gefälscht gewesen sein. Volk und Armee verlangen den Fürsten Alexander zurück, alles wendet sich gegen Russland. Das Militär, welches durch die Meldung von der freiwilligen Abdankung des Fürsten und durch die von der provisorischen Regierung erlassene Proclamation zu dem Eide für die provisorische Regierung veranlaßt war, ist ebenso wie die Bevölkerung im hohen Grade erbittert und weiß jede neue Regierung zurück. Deputationen sollen nach allen Seiten abgehen, dem Fürsten die Treue und Anhänglichkeit von Volk und Soldaten zu versichern und ihn zu bitten, zurückzuführen. Die Gegenrevolution ist also vollständig siegreich, der von russischer Seite gegen Fürst Alexander geführte Schlag ist an der Krone des Volkes abgeprallt.

Ob Fürst Alexander zurückkehren wird oder kann, ist eine andere Frage; oder diese Erhebung zu seinen Gunsten wird ihn treffen. Die russischen Kandidaten für den bulgarischen Kaiserthron werden jedenfalls noch geraume Zeit warten können. Was wird nun geschehen? Beschlossene russische Truppen fordern eine Okkupation von Bulgarien durch russische Truppen, weil in Bulgarien Anarchie herrsche und auf's Neue die Bewegung die ganze Balkanhalbinsel ergreifen könne. Dazu ist zu bemerken, daß die Anarchie jetzt zu Ende ist. Die russische Petersburger Zeitung meint dagegen, daß Russland zu einer militärischen Okkupation Bulgariens sich zunächst nicht schreiten sollte, da die Ruhe Bulgariens allein einwohler neue Vorkämpfer nicht werth sei. Sehr ernst lassen englische Blätter die Lage an. Die „Times“ sagen, wenn das bulgarische Volk der Entthronung Alexander's zugestimmt hätte, so würde der Friede gewahrt gewesen sein. Jetzt aber sei eine russische Intervention gerade zu befürchten, welche die Interessen von mehr als einer europäischen Macht compromittiren würde. Die Morningpost meint, die Mächte würden bald zwischen einer russischen oder türkischen Intervention in Bulgarien zu wählen haben.

Wenn je noch ein Zweifel obwalten kann, daß die provisorische Regierung in russischem Solde gestanden, so beweist dies der Schluß ihrer Proclamation, der lautet: „Das bulgarische Volk möge überzeugt sein, daß der Kaiser, der Beschützer Bulgariens, das Vaterland nicht ohne seinen Schutz lassen werde.“ Wahre Anrechtserben! — Endlich hat, einem Bukarester Telegramm zufolge, die von der provisorischen Regierung bestellte Waise Fürst Alexander's denselben an Russland in Keni (an der Donau) als Staatsgefangener ausgeliefert. Ist das geschehen, so muß die russische Regierung ihn freilassen, denn sie hat kein Recht, ihn zu halten; hätte sie es nicht, würden wir eine schmachvolle That vor uns haben, einen empfindlichen Bruch des internationalen Völkerrechts, der eine Schmach für sämtliche Großmächte wäre, wenn sie ihn hinwegnehmen würden. Es wird sogar jetzt behauptet, der Fürst habe gar nicht abgedankt. Thatsache ist, daß am Abend vor der Revolution in Sofia eine Reihe Provinzialstädte demüthigt wurde, der Fürst habe freiwillig abgedankt. Daraus erfolgte die Eideistung an die neue Regierung. Die bezügliche Nachricht war von Ministerpräsidenten Karaweloff mit unterzeichnet. Es ist das also eine bodenlose Fälschung!

In Frankreich glaubt die Mehrzahl der Blätter nicht, daß die Freundschaft zwischen Russland und Deutschland Oesterreich noch lange dauern werde. Russland werde immer weiter gehen und endlich den unvernünftigen Zusammenstoß herbeiführen. Alle Geschichtliche Fürst Bismarck's werde das nicht hindern können. — Wiederholt wird gemeldet, daß ganz Bulgarien und Rumelien für Fürst Alexander ist. Die Sache ist nirgends gestört. Oberst Mikailow fordert in einer Proclamation zur Beibehaltung der Ehre Bulgariens auf. — Die Türkei hat die weiteren Truppen-Demobilisirungen stiller. Die Oesterreichmandatirenden haben Ordre erhalten, sich auf ihre Posten zu begeben. Die Pforte wird aber ohne Einverständnis mit den Mächten nichts thun. — Das englische Mittelmeer-Geschwader traf in Bejrat ein.

Politische Mundschau.

Chemnitz, den 26. August.

Deutsches Reich. Es ist nicht unbedenkt geblieben, mit welcher Auszeichnung der bisherige Botschafter Frankreichs in Berlin, Baron von Courcel, vor seinem Scheiden von seinem jetzigen Posten von dem Kaiser und der Kaiserin empfangen worden ist. Der Kaiser hat dem französischen Diplomaten den Schwarzen Adlerorden verliehen, eine Auszeichnung, welche nur wenigen Vorgängern des Botschafters zu Theil geworden war. Die deutsche Regierung wollte damit offenbar zu erkennen geben, wie großes Gewicht sie auf gute Beziehungen mit Frankreich lege, für welche allerdings der bisherige Botschafter mit voller Kraft eingetreten war. Derselbe zieht sich zunächst von dem Schauplatz der öffentlichen Thätigkeit zurück. Als Nachfolger wird noch immer in erster Reihe der jetzige französische Botschafter beim Papst, Graf Lesebore de Bezaune, genannt.

Wie man aus Paris weiß, werden sich die Bevollmächtigten Deutschlands, Frankreichs und Englands zum Sultan von Marokko begeben, um den Handelsvertrag endgültig festzustellen. Man behauptet, daß auf Verlangen Deutschlands der kleine Hafen von Agadir dem Handel eröffnet werden wird. — Wie man aus Berlin weiß, werden die Bevollmächtigten Deutschlands, Frankreichs und Englands zum Sultan von Marokko begeben, um den Handelsvertrag endgültig festzustellen. Man behauptet, daß auf Verlangen Deutschlands der kleine Hafen von Agadir dem Handel eröffnet werden wird.

Während der letzten Anwesenheit des Botschafters Tseng in Berlin ist an denselben seitens der französischen Regierung die freundschaftliche Einladung gelangt, gleichwie nach Berlin, auch nach Frankreich als Gast zu kommen. Der Marquis hat aber diese Einladung mit der Motivierung abgelehnt, daß er von seiner Regierung zu einer Reise nach Frankreich nicht autorisirt sei und demzufolge auch nicht in der Lage sei, dem Wunsche der französischen Regierung zu entsprechen.

Die Diplatten haben für ihre Berathungen recht lehrreiche Vorbilder in den höchsten Kreisen des Kaiserreichs, sowohl was die vergangenen Zeiten als was die allernächsten Ereignisse betrifft, und es wäre nicht erstaunlich, wenn sie gelegentlich nach den gegebenen Anlässen arbeiteten, was vielleicht im Jarenpalast nicht hinreichend in Betracht gezogen wurde. Die That von Sophia wird, so ist unsere Meinung, sehr bittere Früchte bringen und den großen Orientkrieg entzünden, was auch die „Befreiungsbekämpfer“ in Berlin und Wien sagen mögen. Immer und immer wird aber in gewissen Blättern der unwahre, unsere Zukunft preisgebende Satz wiederholt, der Balkan gehe Deutschland nicht an! Man möchte ein Buch schreiben, um alle Gründe aufzuführen und zu detaillieren, die gegen die Ansicht sprechen und die dafür anzuführen sind, daß der ganze Donaulauf und der ganze Schienenweg von Schiffsen bis Saloniki deutsche Handelswege, habe deutsche Cultur und politischen Einflußes von Natur und Veranlaßung wegen sein sollten! Was würde ein politisch denkender Bürger der Vereinigten Staaten sagen, wenn jemand behaupten würde, Mexiko und Centralamerika gingen die Union nicht an, es sei gleichgültig, ob eine Mexiko schließlich gekannte Macht auf dieselben keinen Einfluß habe, wie der, den Russland über den Balkan haben will. In einigen Wochen wollen wir uns die Friedensversicherungen der Ojfigiden und ihre Beauptung, Bulgarien gehe uns nichts an, von Neuem ansehen. Dann wird man darüber lachen müssen.

Wie unangenehm es den Engländern auch sein mag, daß sie den Weltmarkt nicht mehr allein beherrschen, so erweist sich doch das Geschick über die Annahme der fremden Einfuhr als übertrieben und der englische Handel stellt sich im Ganzen nicht schlechter, als der anderer Länder. Nach dem soeben veröffentlichten parlamentarischen Handelsausweis für 1885 hat Deutschland im Jahre 1885 um fünf Millionen Mark weniger Waaren in England eingeführt, als 1883, nämlich 23 Millionen Pfund, während England für 27 Millionen Pfund Waaren nach Deutschland einführte. Weniger günstig stellte sich das Verhältnis mit Bezug auf Amerika, von wo für rund 86 1/2 Millionen Pfund eingeführt, aber wohin nur für rund 31 Millionen Pfund ausgeführt wurden. Dabei ist aber zu erwähnen, daß die amerikanische Einfuhr vorwiegend aus Rohstoffen und Rohproducten bestand, während die englische Einfuhr größtentheils ganz oder halb fertige Fabrikate umfaßte. Von Frankreich wurden für rund 35 1/2 Millionen Pfund Waaren eingeführt, während die englische Einfuhr dortin nur einen Werth von rund 23 Millionen erreichte.

Die halbamtlichen „Berliner politischen Nachrichten“ bringen eine Mittheilung aus dem preussischen Ministerium, die geeignet ist, gewissen allzuehrgeizigen Bestrebungen der Polizei einen wohlthätigen Dämpfer aufzusetzen. Das halbamtliche Berliner Organ schreibt: Es ist mitunter vorgekommen, daß von einzelnen Provinzialbehörden bei den von ihnen erlassenen Verordnungen und Verfügungen die Grenzen nicht innegehalten worden sind, welche dem Eingreifen der Obrigkeit in die wirtschaftliche freie Bewegung der Bevölkerung begrifflich gezogen sind. Beschneidungen dieser Art, wenn sie über das durch die Aufgabe der Polizei, die öffentliche Ruhe, Sicherheit und Ordnung aufrecht zu erhalten und das Publikum vor Schaden zu bewahren, gebotene Maß hinausgehen, werden in der Bevölkerung als ungerechtfertigte Beschränkungen abempfangen. Sind sie überdies mit Kosten für die von der Anordnung Betroffenen verbunden, so dienen sie erst recht zur Beschwerde. Ein solches, die weise Handhabung der Polizeigewalt überschreitendes Verfahren entspricht naturgemäß nicht den Intentionen der Staatsregierung. Je energischer dieselbe vielmehr da, wo es das öffentliche Interesse und die Sicherheit des Staates erfordern, von den der Polizei zufließenden Befugnissen Gebrauch zu machen gewillt ist, um so sorgfältiger wächelt sie, nicht durch das Staatsinteresse gebotene Eingriffe in die wirtschaftliche Bewegungsfreiheit der Staatsbürger vermeiden zu lassen. Nachdem bereits in einigen Fällen Anordnungen überfälliger Provinzialbehörden aufgehoben worden sind, ist nützlich durch allgemeine Anweisung an die Behörden der allgemeinen Landesverwaltung Rücksorge getroffen, daß in der Folge bei der Handhabung der Polizeigewalt die durch das Staatsinteresse gebotenen Schranken innegehalten werden. Die königlichen Regierungen sind insbesondere darauf hingewiesen worden, bei allgemeinen Maßregeln auf polizeilichem Gebiete,

einander folgenden Blitzen fuhr ein solcher in eine Getreidepuppe auf dem Fluren des Erdgerichts, die sofort in Flammen ausging...

K. Neustadt. Gestern Sonntag hielt der Turnverein zu Steinbach bei Chemnitz sein Schauturnen ab, welchem am darauf folgenden Montag ein Breikturnen folgte.

Wesell. Ein heftiges Gewitter kam am 24. d. Mts. Mittags zum Ausbruch. In der Umgegend ist nach Sachsen zu auch Hagel niedergegangen, und an 2 Orten hat der Hagel eingeschlagen.

Verhandlungen des Landgerichts Chemnitz.

1. Strafkammer III. 24. S. Der Handwerksmeister Carl Friedrich Penner aus Weimar, zuerst in Rostitz wohnhaft (52 Jahre alt und bereits verheiratet) hat sich bei Gelegenheit seiner Arretur des Mordbundes gegen die Staatsgewalt, der Verletzung und Beleidigung, sowie des unbefugten Käufes schuldig gemacht und deshalb erhielt er 4 Wochen Gefängnis und 6 Tage Haft zur Buße.

Der Schenkenbesitzer Wilhelm Oswald Gerlich aus Sachsen, zuerst in Chemnitz, später in Rostitz wohnhaft (34 Jahre alt und verheiratet) ist in seinem Charakter gerade das Gegenstück von dem, was seine Name bedeutet. Ein unerbittlicher Raubfänger, hat er sich neuerdings wieder an fremdem Eigentum vergreift und sich so des schweren und einschneidenden Mordes schuldig gemacht.

Der Handwerksmeister Johann Friedrich Goldbach aus Chemnitz war begriffen, eine Urkundenfälschung in Verbindung mit Betrug verübt zu haben. Er wurde jedoch von der Anklage freigesprochen, da sich der Schuldbeweis nicht erbringen ließ.

Der Eisenarbeiter Ernst Hermann Riebach aus Chemnitz hat sich bei dem in § 180 des Reichsstrafgesetzbuchs näher bezeichneten Vergehens schuldig gemacht und erhielt daher 1 Woche Gefängnis zur Buße.

Freispruchskammer II. 25. S. Der Wauer Christian Friedrich Wähler aus Langenschwarzdorf ist ein ganz gewöhnlicher Schweinehirt, dessen Befreiung für seine Mitmenschen ein wahres Glück ist. In fünf Fällen des einfachen, in einem Falle des vollendeten Mordes und in einem weiteren Falle des verübten schweren Diebstahls angeklagt, gab er diejenigen Strafmahne zu, die ihn eine mildere Bestrafung erwarten ließen, während er trotz der ersichtlichsten Beweise leugnete, in der Nacht vom 25. zum 26. Juni d. J. in Langenschwarzdorf bei dem Wustbäcker Sch. eingeschlichen zu sein und dasselbst verschiedene Wertgegenstände gestohlen, auch verübt zu haben, einen in der unteren Holzkammer stehenden Secretär zu erschlagen. Nur in einem Falle gelang es dem Vertheidiger nicht, gegen den Angeklagten den Schuldbeweis zu führen, im Uebrigen aber wurde Wähler für schuldig erklärt und unter Ausschluss mildernder Umstände zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Ehrenhaft und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Chemnitzer Stadt-Anzeiger.

Chemnitz, den 26. August.

— König Albert von Sachsen passirte mit Prinz Georg von Sachsen, dem Prinzen Leopold von Bayern und Gefolge gestern Nachmittag 6 Uhr den hiesigen Bahnhof. Die Herren begaben sich nach Plauen zu dem Militärkranke.

— Gemeinsame Ortskrankenkasse. Mit Zustimmung der Generalversammlung der auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes errichteten 10 Ortskrankenkassen hier und unter Genehmigung der Kreishauptmannschaft in Weiden soll an Stelle jener Ortskrankenkassen, sowie der Gewerkschaften eine gemeinsame Ortskrankenkasse für alle der Verpflichtung zur Krankenversicherung unterliegenden Gewerkschaften und Betriebsarten errichtet werden. Das über die gemeinsame Ortskrankenkasse mit Zustimmung jener Generalversammlungen angefertigte Statut ist von der Kreishauptmannschaft genehmigt worden und liegt bei der Behörde für Gewerkschaften im Rathhaus für die Beistellung zur Einsicht aus. Mitglieder der gemeinsamen Ortskrankenkasse sind alle gegen Krankheit zu versichern den Personen, sofern sie nicht einer Betriebs- (Fabrik-), Innungs-, Gewerkschafts-, oder Berufsgenossenschafts- oder einer eingetragenen oder auf Grund landesrechtlicher Vorschriften errichteten, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes entsprechenden Hilfskasse angehören. Die Generalversammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse besteht aus Vertretern der Cassenmitglieder und derjenigen Arbeitgeber, welche für die Cassenmitglieder Beiträge aus eigenen Mitteln zu leisten haben. Wahlberechtigt und wählbar bei der Wahl dieser Vertreter sind diejenigen Cassenmitglieder und diejenigen vorbezogenen Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Bei der nächsten Wahl der Vertreter zur Generalversammlung beträgt nach dem in § 96 unter 5 und 6 obengenannten Statut getroffenen Bestimmungen die Zahl der Vertreter der Cassenmitglieder 209 und die Zahl der Vertreter der Arbeitgeber 104. Die Wahl der Vertreter der Arbeitgeber findet statt Freitag, den 3. September, Abends 7 Uhr im Saale des Gasthauses „zur Linde“, die Wahl der Vertreter der Cassenmitglieder Sonnabend, den 4. September, Abends 8 Uhr in demselben Saale. Die wahlberechtigten Cassenmitglieder und Arbeitgeber werden vom Rath eingeladen, zu diesen Wahlen zu erscheinen. Die Cassenmitglieder haben ihre Berechtigung zur Theilnahme an der Wahlversammlung durch eine von ihrem Arbeitgeber über das bestehende Arbeitsverhältnis ausgestellte Bescheinigung oder sonst glaubhaft nachzuweisen.

— Thalia-Theater. Morgen geht Oberst vorzügliches Lustspiel „Amerikanisch“ erstmalig in Szene. Diese Vorstellung ist zum Benefiz für Herrn Stollberg bestimmt. Der Stollberg

benannt wird, bei der Beliebtheit, deren sich Herr Stollberg bei unserem Publikum erfreut, nicht versehen, zu ihm so zahlreichem Besuch des Theaters Bekanntheit zu geben. — Am Sonnabend wird Herr Cornelli im Theatergarten zum letzten Mal auftreten.

— Vom Wetter. Schon mehrfach haben wir gelegentlich über in diesem Jahre so außerordentlich zahlreichen Gewitter darauf aufmerksam gemacht, in wie auffälliger Weise unser Thalgebiet von denselben umgarnen wird, kaum hat sich dies aber jemals so auffällig gezeigt, als gestern. Nach 4 Uhr umzog sich der Himmel in einer unheimlichen Weise; schwarzes, zerrissenes Gewölk stieg empor, es wurde dunkel und ein harter Wind häuete die Stadt in eine Staubwolke; man glaubte nicht anders, als ein fürchterliches Gewitter müsse losbrechen. Doch das Gewölk zog schwarz über uns hin, es fiel ein geringer Regen, der kaum den Staub löschte, ein Gewitter entlad sich indessen nicht. Es wäre gar nicht unerwünscht gewesen, wenn es stärker geregnet hätte; ist doch die lästige Schwüle nur zum geringen Theil verdrängt. Auch die Felder, namentlich die Kraut- und Kartoffelfelder, drängen mächtig eine Entlastung.

— Infolge vorzunehmender Eisen-Unterhaltungsarbeiten am Eisenbahn-Übergang an der Dresdenstraße ist die Benutzung dieses Überganges für Lokomotiven, Kessel- und größere Maschinentransporte, sowie Langholztransporte, nicht ausgedehnt und haben deshalb alle betriebsmäßigen Geschirre bis auf Weiteres ihren Weg durch die Wallstraße und über den dafelbst befindlichen Eisenbahn-Übergang zu nehmen. Schwerverladungen werden gemäß § 366 Punkt 10 des Straf-Gesetz-Buches mit Geld- oder entsprechender Haftstrafe geahndet.

— Mit Hausflurarbeiten, die schon seit geraumer Zeit dringend notwendig waren, ist man gegenwärtig auf der Kanauberger Gasse beschäftigt.

— Die hiesige Staatsanwaltschaft verfolgt wiederum verschiedene miltärische Personen, die nachland angewandert sind.

— Steckbriefe der Chemnitzer Staatsanwaltschaft. Wegen des Diebstahls Robert Waus Eiert, geb. den 27. September 1864 in Zschandorf, welcher flüchtig ist, beg. sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbehörde wegen Unterschlagung verurthelt. Wegen des Spinners Ernst Robert Hofmann, geb. den 15. Februar 1862 in Alchemnitz, welcher gleichfalls flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbehörde wegen schweren Diebstahls in Alchemnitz verurthelt.

Familiennachrichten.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Fr. Wollentz in Chemnitz. Verlobt: Fr. Eibisch Schumann mit Herrn Ernst E. Böhne in Rautsch. Fr. Emilie Heidem in Rautsch mit Herrn August Schud in Wollentz.

Gestorben: Fr. Helene Vogel, Frau Anna Marie Barthele geb. Wiermer, Herr Jul. Hieronymus Hermann Witz, Schmitt in Chemnitz, Frau Caroline Wäger geb. Ertz in Oberzwebrunnen, Herr Johann Schütz in Wilsdorf, Fr. Bertha Stempel in Plauen, Fr. Pauline Knoblauch geb. Herr Witz, Fr. Wilhelmine in Rautsch, Herr Franz Hugo Seliger in Zschandorf, Frau Johanne verm. Schneider in Oberzwebrunnen, Herr Carl Hermann Drechsler in Weiden.

Vereins-Anzeiger.

Donnerstag, den 26. August 1886.

Kaufmännischer Verein. Ordentl. Generalversammlung im Bierensaal, Chemnitzer Gastwirth-Verein II. Westends Restauration, Holzgasse, G.-K. Unterhaltungsverein. Versammlung bei Mead.

V. E. W. Versammlung. Reunion. Uebung im Victoria-Hotel. Sächsische Gewerlied. Versammlung im Vereinslokal. Fr. Schreiber'sche Gesangsvereins. Monatsversammlung in „Der Jahreszeiten“.

Freitag, den 27. August 1886.

Regelclub Rautsch. 8 Uhr Club.

Bericht des Schlachthofes und Viehhofes zu Chemnitz.

Don 26. August.

Wachsel:

57 Rinder, 345 Landfleischschweine, 36 ung. Schweine, 258 Kalber, 210 Hammel.

Der Schwach beschickte Windermarkt verlief langsam und waren die Preise dieselben wie vorige Woche.

Das Schweinegeschäft gestaltete sich mittelmäßig und wurden für Landfleischschweine, für ung. Schweine aber etwas höhere Preise gegen die Vorwoche erzielt.

In Rälbern war das Geschäft bei steigenden Preisen gut.

Das Hammelgeschäft war infolge des ziemlich großen Auftriebes als kein zu verzehrendes. Preise unverständlich.

Preise:

Rinder: I. Qual. 60—62 M., und II. Qual. 48—52 M. für 100 Pfd. Fleischgewicht. Schweine: Landfleischschweine 50—55 M., ung. Schweine 48—50 M. für 100 Pfd. lebend Gewicht bei 40 Pfd. Tara der Stück. Kalber: 100 Pfd. lebend Gewicht 30—35 M. Hammel: 100 Pfd. lebend Gewicht 30—32 M.

Marktpreise vom 25. August 1886.

Table with market prices for various goods including wheat, rye, and other commodities. Columns include item names and prices per unit.

Bekanntmachung.

Wegen Abbruch der im oberen Ostthiele von Alchemnitz, über den Chemnitzfließ nach dem sogenannten Tempel führenden alten Holzbrücke und Aufstellung einer neuen, aus Eisen construirten Brücke ist aller Fahr- und Fußverkehr über dieselbe vom 27. d. Mts. an bis auf Weiteres gesperrt.

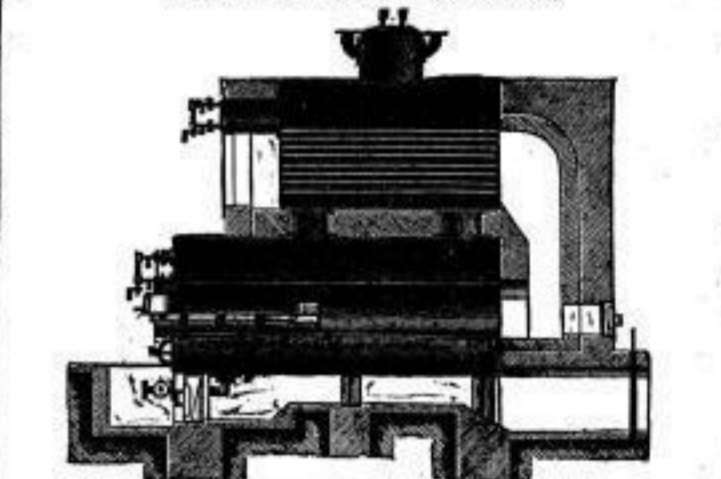
Unausbleibbare Fahrten sind über Hartitz zu betreiben. Für Fußgänger ist eine Holzbrücke angefertigt. Alchemnitz, am 26. August 1886. Der Gemeinderath. J. Lörst, G.-S.

Einige vorzügliche Pianinos

aus der Königl. Sächs. Hofpiano-fabrik von Julius Feurich, Leipzig, sind wieder eingetroffen und empfiehlt zu Fabrikpreisen das Piano-Depôt der Hb. Musikschule. C. Langer, Waisenstrasse 15.

Hedwig-Bad. Dampf-, Irisch-Römische und Kiefernadel-Bäder von früh 8 bis Abends 1/2 7 Uhr, Sonntags bis Mittag, Montag, Mittwoch, Freitag für Frauen von früh 8 bis Nachm. 3 Uhr. Wannbäder von früh 7 bis Abends 1/2 8 Uhr. Schwimmbäder für Männer von früh 7—1/2 8 Uhr Abends. Schwimmbäder für Frauen Vorm. 10—12 u. Nachm. 3—5 Uhr. Schwimm-Unterricht wird ertheilt im Hedwigbad. Unterrichtskarte für Erwachsene 8 Mark, Kinder 5.

Maschinenfabrik Germania vorm J. S. Schwalbe & Sohn in CHEMNITZ empfiehlt sich zur Lieferung von Dampfkesseln (Siederohr-, Cornwall-, Wellblechrohr-, Röhren-, Galloway-, Fairbairn- und combinirten Kesseln).



Dampfmaschinen aller Systeme, mit Präzisionsachselsteuerung oder Ventilsteuerung, Compound-Dampfmaschinen, Turbinen, Transmissionsen, Heizungsanlagen, mech. Aufsätze, Einrichtungen f. Bierbrauereien, Mälzereien, Mahlmühlen, Cementfabriken und Waschanlagen, Holzschleiferel- und Papiermaschinen, Kühl- und Eismaschinen etc. Kostenanschläge und Zeichnungen stehen auf Verlangen zu Diensten. Beste Referenzen.

Seirathen und gut leben mit 1 Mark täglich. Von Hermann Reuß. Nach dem Englischen des Dr. Conzmann. 3. vermehrte Auflage. Verlag von Siegmund & Bolling, Leipzig. Preis brosch. 60 Pf., cart. 80 Pf.

C. Stephan's Cocawein, eminent werdenstärkend und belebend, hebt Migräne, nervöse Kopf- und Zahnschmerzen sofort, bewirkt sich bei Schwächen des Magens (Appetitlosigkeit, Erbrechen) u. d. Respirationorganen aufgezogen u. v. Zubehören des Jahres 1870/71 bei nervösenmännlichen Leiden als einzig überaus gerühmt. Der echte C. Stephan's Cocawein, von Keryten und medicinischen Autoritäten vielfach empfohlen, in großen Quantitäten angewendet, trägt an jeder Flasche, auf jedem Envelope deutlich sichtbar obige Schutzmarke. Anders verpackte Flaschen weisen man zurück. Vor Nachahmungen, welche statt des echten C. Stephan's Cocawein angeboten werden, wird gewarnt. H. 1, 2 u. 5 Ml. nur allein echt im Hauptdepot in Chemnitz: Johannisapothek, in den Apotheken in Plöha, Frankenberg, Dainichen, Hohenstein, Erbsthal u. a.

Die Darmhandlung von inn. Johannisstr. 10. Oswald Melzer, Eing. Zwingerstraße, empfiehlt alle Gattungen Därme für Wurstfabrication in nur besten Qualitäten zu billigen Preisen.

Die K. S. c. Anstalt für künstl. Mineralwasser von F. Klippgen, vorm. Hugo Schmidt, Chemnitz, Getreidemarkt 10, empfiehlt ihre von vielen Keryten als vorzüglich anerkannten Fabsitate als: alle künstl. Mineralwasser, Selters- u. Sodawasser, Fruchtäfte u. f. w. einer gef. Berücksichtigung. Zur Verwendung kommen ausschließlich nur bestill. Wasser, chem. reine Salze und reinste Rohstoffe, daher tabellose Waare. Preise auch möglichst billig.

Strickmaschinen-Fabrik Sander & Graß, Chemnitz, Zwickauerstr. 81 empfiehlt in allen Nummern von 16—110 cm Nadelfraum Strumpf- u. Fuss-Strickmaschinen, Längs- u. Ränder-Strickmaschinen mit Vorrichtung zu 1 und 1 Waare, mit und ohne Ringelapparat. Anlernung in der Fabrik gratis. Billigste Preise bei bester Ausführung unter Garantie.

Patent- u. techn. Bureau Uhlig & Müller, Reitbahnstr. 8.

Gasthaus Schlosschemnitz.
Nächsten Sonntag und Montag
Sommerfest.
An beiden Tagen großes Concert im Garten.
Im Saale: starkbes. öffentl. Ballmusik.
Abend 8 Uhr. Leitung: C. Matthes.

Schwanenschlößchen, Schloßstr. Nr. 7.
Heute Freitag
erstes grosses
Schlacht-Fest.
Clemens Uhlig.

Röllnerstraße 3. Gilbert's Restaurant, Röllnerstraße 3.
Heute Freitag
saure Flecke,
wogu ergebenst einladet
Gustav Gilbert.

Stadt Zwickau.
Heute Freitag
Schweinsknochen mit Klößen.
Biere hochfein.
Ergebenst J. Günthel.

Goldner Engel, Bischofsplatz.
Empfehle guten Mittagstisch im Abonnement für 60 Pf., große Auswahl in Stamm, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Erst Berliner Weißbier, hochfeine Leipziger Gose, echt Tucher'sches Pilsener (hell), f. Schloßlager und Einfach. Jeden Sonnabend von 6 Uhr an Schweinsschmied mit Klößen.
Abend 8 Uhr. Leitung: M. Probst.

Uhren- u. Goldwaaren-Geschäft
von
Schramm & Trefz,
Uhrmacher, Reibbahnstrasse 2,
empfehle ihr reichhalt. Lager aller Arten Uhren u. Goldwaaren in nur solider Waare u. neuest. Mustern bei coul. reell. Bedienung zu d. bill. Preis. Reparaturen all. in dies. Fach einschl. Art. w. unt. Gar. prompt u. bill. ausgef. Einkauf bes. Eintausch von alt. Gold u. Silber z. h. Pra.

Meine Botschaft.
Der I. Band des billigsten illustrierten Sonntagsblattes „Meine Botschaft“ enthält 23 Bilder, 29 Gedichte ersten und besten Inhalts, 39 größere und kleinere belehrende Artikel und 8 hübsche Erzählungen. Dieser I. Quartalsband der „Meinen Botschaft“ mit den Bildern und Lebensbeschreibungen der Helden der Freiheitskriege von 1813-15 und der Helden des letzten deutsch-franz. Krieges 1870/71 nach vielen anderen deutschen Leistungen bildet gleichsam das billigste patriotische Buch zum Sedanfeste und ist daher jedem Vaterlandsfreunde und besonders auch für die Jugend zur Anschaffung zu empfehlen.

Der bereits in zweiter Auflage auf gutes Papier gedruckte I. Band der „Meinen Botschaft“ (13 Nummern des vorigen Quartals in Umschlag gegeben) ist für den ermäßigten Preis von 30 Pf. zu beziehen durch jede Buchhandlung und durch die Ausgabestellen unserer Wochenblätter.

Verzeichnis der hauptsächlichsten im I. Quartalsband der „Meinen Botschaft“ enthaltenen Erzählungen, Gedichte, Feuilletons u. des Bildes des Kaisers, eine Kaisergeschichte von Eugen Klaben. Ein Märtyrer der deutschen Sache in Liebenburg, von Anton Obern. Auferstehung, eine Ober-Geschichte von Ulrich Brand. Eine Botschaft vom Kaiserwetter, Gedicht von Karl Ritter. Jede Wahl - Monopol! Reichthümer-Quarantäne von R. Winter-Tannenbergs. Sächsisch-gemüthlich, zufrieden und friedlich, Zwiegespräch einer „Stadtmutter“ und einer obererbergischen Köpplerin. Arzenei und Lust, Skizze aus dem deutsch-französischen Kriege von Karl Jahnke. Eine unheimliche Acquisition, Quarett aus dem letzten Kriege von Leo Sonntag. Texte in Prosa und Verse zu nachstehend verzeichneten Bildern und Vieles andere mehr.

Verzeichnis der im I. Quartalsband der „Meinen Botschaft“ enthaltenen 23 Bilder: Kaiser Wilhelm, König Albert, Kronprinz Friedrich Wilhelm, Fürst Bismarck, Graf Moltke, Fürst Blicher, Grafenman, König, Throner Kaiser, Erzherzog Karl Ludwig von Österreich. Sigmund wilde verwogene Jagd. - Die Schlacht bei Leipzig. Napoleon's I. Flucht bei Sennepe nach der Schlacht bei Waterloo. Feldmarschall Blicher und Herzog Wellington bei der Alliance. Dämmerstunden. Frühlingsschnee. Bei der Großmutter. Edelweiss. Die Stung-Indianer. Nachbild. Mutterherz. Als wie läßt! „Lied“. Peterhunde. Im Regen des Ostfriesen.

Freiwillige Feuerwehren. Freitag Abend 8 Uhr Übung der Signalisten im Dresdner Hof. Die Branddröckel. F. F. III. Comp. Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr Versammlung.

Beerdigungs-Anstalt „Pietät“.
Wir richten an das geehrte Publikum die ergebene Bitte, bei etwa eintretenden Todesfällen sich direct an unser Bureau Zehnpauerstr. 1 gefälligst wenden zu wollen. Wir übernehmen alle nothwendigen Besorgungen und ertheilen Rath und Auskundigkeit. Grosses Lager von Holz- und Metallbürgen, sowie Sarg-Anstattungs-Artikel zu billigsten Preisen.

Curt Werner's Schreib-Lehr-Anstalt,
Kassers Johannistrasse Nr. 3,
ertheilt gründlichen Unterricht im Schönschreiben und Schnellschreiben (Deutsch, Latein, Russisch und Englisch), sowie in einfacher und doppelter Buchhaltung.

Nächste Ziehung am 7., 8. und 9. September d. J.
Ausstellungs-Lotterie Weimar 1886
Gewinne 12000 L. W. v. 650000 Mark
kommen noch zur Verlosung, darunter Hauptgewinne 1. W. v. 60000, 40000, 20000, 3 à 10000, 3 à 5000, 6 à 3000, 3 à 2000, 25 à 1000, 60 à 500 Mark u. s. w.
Kauf-Kasse à 2 1/2 Mark,
Voll-Kasse, gültig für alle Ziehungen à 5 Mark, versendet und stellt noch Verkäufer unter günstigen Bedingungen an.
Der Vorstand der Städtischen Ausstellung in Weimar.
Loose sind auch zu haben bei:

Rudolph Daniel, William Eckardt, Hermann Eger, H. E. Hoyer, Gust. Adolph Schulz, Sturm & Wehnert, Rob. Bleichschmidt, Ed. Focke, Buchhandl., August Seyfert, Papierhandl., C. Gerlach, Annabergerstr. 55, Bruno Jacobi, Collect., Emil A. Oehme, hinter der Klosterm., W. H. Schäffer, Peterstr. 31, L. B. Morell Jr., Lotterien-Collect.

Zum Sedanfeste
ganz besonders für Schulen, Krieger- und patriotische Vereine zur Anschaffung empfohlen: Das sechste im Verlage von Siegmund & Volkering, Leipzig, erschienene Buchlein:
Aus Deutschlands Ehrentagen.
Den deutschen Schulen und Vereinen zur Anschaffung ein nationaler Festtag gewidmet von Emil Walther.
Preis 50 Pf.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Medicinal-Tokayer.
Durch directe Verbindung (ohne Zwischenhandel) mit dem Erzeugnisbesten (Erst-Stein in Erd-Ölauge d. Tokayer, Eigenthümer v. 10 Weinbergen (darunter Felsite) und Veres vom Minister-Präsidenten von Ungarn) verkaufen wir im Detail zu Engros-Preisen feine, sowie mildere Medicinal-Tokayer in Flaschen mit Original-Beisetz und Schutzmarke versehen.
Vergleichung von ersten medicinalen und chemischen Autoritäten Deutschlands, sowie Befreiung des Magistrates von Erd-Ölauge liegen bei uns zur Einsicht aus.
NB. Gebotenes machen wir auf Worte „Chateau Er. Stein“ mildere vom Weingut Vajsa aufmerksam.
Riederlagen werden im In- und Auslande vergeben, und wollen Bewerber sich an obige Firma direct wenden.

Chemnitz: Gustav Röder Nachf., Röllnerstr. Marcus Viertel, Johannisstr. Ludwig Kuntze, Bismarckstr. do. Klessig & Co., Poststr. do. M. Lampert, Webergasse. do. Selchow & Reichel, Königsstr. **Burgstädt:** Otto Schiller. **Doebeln:** F. Burghardt.

Darlehn von 150 Mk. unter sicherster Garantie u. hoher Verzinsung auf ein Jahr gelast. Best. Offert. am 28. 150 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Der Keim des Todes
wie in manchen jungen, frisch gebackenen Fellen durch jugendliche Verirrungen gelegt. Die Vererbung der Sünde ist in diesen Fällen nicht zu vermeiden. Das goldene Buch für Männer!
aus dem Verlage des Verfassers, erschienen u. ist von nun an in jeder Buchhandlung zu beziehen.
Deutsche Gesundheits-Compagnie, Berlin SW., Lindenstr. 12.

Trunksucht
ist durch mein seit langen Jahren beschriebenes Mittel heilbar. So schreibt Frau W. P. in S.: „Ihre Arznei hat wirklich Wunder gewirkt, wo er doch so dem Trunke ergeben war. Im Namen der jetzt glückl. Familie dankend u. f. w.“
H. Holler, Dresden 10 (Gartenstr.)

Neue mar. Heringe empfiehlt **Gustav Quas,** untere Hainstrasse No. 9.
Ausgegeben. fettes Rindfleisch, à 50 Pf. Landfleisch à 50 Pf. 60 Pf. Schmalz à 50 Pf. 60 Pf. Leber- u. Schweinefleisch à 50 Pf. im Ganzen 60 Pf. Wurstfett à 50 Pf. verkauft
H. Holler, Wallenstr. 1.

Ein gut erhaltener, 1/4 dreif. Ripsstuhl, gefirnirt, w. s. l. gelast. Abz. unter „Ripsstuhl“ m. Preisangabe i. d. Exp. d. Bl. erbeten.
16er und 17er Kettenmaschinen zu kaufen gef. Off. mit Preisangabe u. d. w. f. gebant i. wolle m. in der Exped. d. Bl. unter Ch. 15. 63 sofort niederlegen.

Loose zur Weimarer Kunst- und zur Berliner Jubiläums-Ausstellung sind zu haben bei **Bruno Jacobi, Antonplatz.**

Ung. Weintrauben, erste Sendung angel bei **Rob. Bichschmidt.**

C. A. Klemm's Lehranstalt für Musik (Musikalien und Pianos, Perman. Pianoforte-Ausstellung)

Holzstoff-Fabrik.
Eine Holzschleiferei mit nur ausdauernder Wasserkraft wird zu kaufen gesucht. Off. unter B. 27 Exped. d. Bl. erbeten.

Für nur 1 Mark Anzahlung und wöchentlich 1 Mt. Abzahlung liefert ich prächtige **Regulateure** und gebe 2 Jahre Garantie.
H. Scheffler, 7 Herrngasse 7.

Eschweiger Seife, 1 Pfd. Kiesel 20 Pf. **Harkernseife,** 1 Pfd. Kiesel 28 Pf. **Theodor Teichmann,** Annen- und Reibhahnstrassen-Eck.

Zu vermieten per 1 October oder auch früher ein Laden mit Ladenstube, Niederlage u. Wohnstube **Herzengasse Nr. 6.**

Stube, Schlafstube und Badz. Preis 66 Thlr., zu vermieten. **M. Vogel, Uferstr. 22b, 1 Trepp.**

Zu meinem neuerrichteten Hause an der Gassestrasse sind noch einige Halbetage wöchentlich und 1. October zu beziehen.
C. Schönfeld, Gassestrasse.

1 Halbetage, erhöhter Parterre, ist am 1. October zu vermieten mit. **Kettnerstr. 4, 1. Et., r**

2 St. f. Logis erh. Schlafen 1 Et. Eisenstr. 25, Eck.

Stube mit Alkoven zu vermieten Brunnstr. 3.

2 St. f. Logis erh. Getreidemarkt 9, 11.

1 St. f. Logis erh. Röllnerstr. 20, 111.

1 St. f. Logis erh. Logis Logis 16, 111.

1 St. f. Logis erh. Kettnerstr. 9, 9.

Einige Tischgäste werden gef. (mit Bier 50 Pf.) Eisenstr. 8. Bitte keine Bedienung.

Wir suchen einen durch- aus erfahrenen Mann für Rändermaschine.
Geb. Herfarth in **Burkhardtendorf.**

Junger Mann v. 16-17 J. m. besch. Auspr. a. angehend. Stadtreisb. a. Prov. u. J. Inhoffen gef. Kl. Caution od. Garantie. Off. sub Xx a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

Maurer finden bei h. o. em. Vohs dauernde Beschäftigung beim Schulhausbau **Kastanienstrasse.**

Ein Warkthelfer, sowie ein Expedient suchen Stellung. Off. Off. u. M. E. 10 a. d. Exp. d. Bl.

1 Knecht wird gef. **Matzsch. 22.**

Ein älteres Schulmädchen wird für die Nachmittagsstunden zur Aufwartung gesucht. In erfahren in der Exped. d. Bl.

Verloren. Auf dem Wege von Kuesdwalde bis Jursch wurde vergangenes Sonntag Abend ein Tuch, worin sich mehrere auf den Namen August Schramm lautende Papiere befanden, verloren. Der Finder wird dringend gebeten, dieselben gef. in der Herberge zur Heimath hier, gegen gute Belohnung abzugeben.

Ein gold. Medaillon u. Kette u. Bild ist gef. Abz. u. d. w. gef. abzugeben. „Stadt Wien“, 1. Et.



Rinderfest
Sonntag, den 29. August
im Garten zur Scheibe.
Abend 7 Uhr Vereinslocal.
Vereinsgelde anfordern.
Der Vorstand.

Gründl. Unterricht
in der französischen Sprache ertheilt **Elise Wadenbach,** gebr. Lehmann, Bischofsplatz 42, 1.

Peters Bad.
Warme Bäder von früh 7 bis Abends 8 Uhr.
Zurückgekehrt vom Tode unserer unvergesslichen Kindes **Willy** sagen für den reichen Blumenkranz und liebevolle Theilnahme den tiefgefühltesten Dank die tiefbetrübt Eltern **Emil Seifarth und Frau.** Altendorf, den 25. August 1886.

Todes- u. Begräbnisanzeige.
Den 25. August, Mittags 1/2 1 Uhr, entschlief nach schweren Leiden unsere unvergessliche gute Tochter und Schwester **Selene Vogel,** genannt Uhlig,

in ihrem 21. Lebensjahre, was wir allen Freunden und Bekannten hierdurch tiefbetrübt anzeigen, und soll die Beerdigung Freitag, d. 27. August, Nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Friedhofs aus stattfinden. **Chemnitz, den 25. August 1886.**
Die trauernde Familie **Uhlig,** Schuhmacher, untere Gassestr. 3.

Todes-Anzeige.
Gott hat es gefallen, heute Nacht meine herzensgute, liebe, brave Mutter zu einem besseren Sein abzurufen.
Zwickau, den 25. August 1886.
Der tieftrauernde Sohn **O. Heyemann.**

Auf besondern Wunsch der Entschlafenen wird Blumenkranz dankend abgelehnt. Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 3 Uhr von der Wohnung aus statt.

Heute Dienstag Mittag verschied nach kurzen aber schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanne vert. Schneider.** Dies unsere lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid. Die Beerdigung findet Freitag Mittag um 1 Uhr statt. **Dederau und Linda, den 24. August 1886.**

Karl Schneider, zugleich im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Am 25. August früh 1/4 4 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden mein guter Vater, unser lieber Vater, Bruder und Großvater **Julius Hyronimus Hermann Uhle** in seinem 61. Lebensjahre. Die Beerdigung findet Sonnabend, den 28. August, Nachmittags 3 Uhr von der Halle des Schloßfriedhofs aus statt.

Dies allen Freunden und Verwandten zur Nachricht. **Dortmund, Plauen, Freiberg, Chemnitz.**
Die trauernde Wittve nebst Kindern.

Westen Abend 1/2 11 Uhr wurde ein gelbes Mädchen geboren. **Chemnitz, den 26. August 1886.**
Adolf Fiedler und Frau.

Thalia-Theater.
Freitag: **Beneke** für **Herr Georg Stollberg-Robit!** Zum 1. Male: **Amerikanisch, oder: Die Starrköpfe.** Orig.-Luftsp. in 5 Act. v. C. A. Körner. Sonnabend: **Rechts Waffspiel des Herrn Heinrich Cornelli.** Robit! Zum 19. Male: **Der Zigeunerbaron.**

Diesem „Täglichen Unterhaltungsblatt“.

Tägliche Unterhaltungsblatt. Beiblatt zum Sächsischen Landes-Anzeiger.

Je jeden Wochentag Abends (mit dem Datum des folgenden Tages) zur Verfügung gelangende unpartheiische Zeitung...

Insertionspreis im „Sächs. Landes-Anzeiger“ Raum einer kleinen Corpusspalte 15 Pfg. Bei Wiederholung großer Annoncen...

Schwer geprüft.

Roman von Julius Keller.

Schon gut, schon gut. Ich empfinde Mitleid mit Ihnen, darum überhöre ich Ihre Bittgesandungen...

man ihn dennoch nicht entdeckte, daß es ihm gelang, sie zu finden und dann gemeinsam mit ihr seine Flucht fortzusetzen? Ihre Herz schlug stürmisch...

Sie stand vor dem Beller ihres Mannes, vor Tagen Dolm. Dieser ergriß hastig ihre Hände und sagte in freudig bewegter Tone fort: „Liebe ich Sie endlich einmal, liebe, arme, unglückliche Frau?...

Goethe in Karlsbad.

Eine literarhistorische Wanderzeit. Von Gustav Karpels.

Es war nach der Brunnenspromenade — auf der sogenannten Köllnerwälderstraße — als meine liebenwürdige Freundin mich auf die wunderbare Besehung aufmerksam machte...

Wenn er am „Brandbrunn“ erschien — denn aus dieser Quelle und dem Sprudel trat er sein Heil — dann lenkte sich die allgemeine Aufmerksamkeit auf seine olympische Erscheinung...

Sterbenswürthchen steht. Dort heißt es nur: „Wie leer mir Alles nach Deiner Abreise war, kann ich Dir nicht beschreiben.“...

August, heißt, stoc, stand, richt, sch, nach, bach, Nr. 42, I, ad, in früh, Uhr, an jeres, My, schmal, den tief, Frau, 1886, anzeige, 1/2 Uhr, an jeres, ter und, g e l, was wir, ten hies, und soll, 7. August, der Halle, den, 1886, hlig, 3, 2, te Nacht, 8, rade, en Geln, 1886, Sohn, der Ent, schmal, erlegung, nitig 3, und halt, verschied, a Seiten, zwiegr-, meider, wandten, licht mit, id, Freitag, a, dem, ancraden, 1/4 Uhr, schweien, r, unfer, schpater, nuss, C, ac, anabend, g 3 Uhr, tedhofs, und Ber-, Freitag, itive, e wurde, geboren, 1886, Frau, iter, 1886, über: ofe, Börner, piel des, mell, Role, AFON.

Schon wollte sie ihm mit freundlicher Besage antworten, da hielt sie plötzlich, wie von einer übermächtigen Eingebung ergriffen, in letzter Sekunde die entscheidenden Worte zurück.

„Ich kann es nicht annehmen“, sagte sie schnell, mit unruhiger Stimme. „Nun, liebe Frau Hedwig, über bedenken Sie wirklich! — Ich er- gehnen Ihnen und — Ihre Absicht, als ob ich eine verfallene Kerker und Entschuldigung aus seiner Rede.“

Hedwig war während ihrer Reden nicht zurückgewichen. „Ich dankte Ihnen herzlich für Ihre Theilnahme und Ihre freundlichen Anerbietungen“, sagte sie, „aber ich kann dasselbe nicht annehmen.“

„Ich werde denselben zu tropfen lassen!“ „Nein, mein Herr Hofm! — Wollen Sie Nachforschungen über Walter anstellen, so kann ich Sie ja darin nicht hindern — mit mir gemeinsam bitte ich aber nicht zu handeln und auch Ihre Begleitung.“

„Was haben Sie gegen mich?“ „Nichts — gar nichts. Vergessen Sie, wenn ich unwürdig bin, aber meine Erregung wird mich entschuldigen.“

„Ich wollte sie zurückhalten, sie mich aber seiner Bewegung aus und war, ehe er noch etwas erwidern konnte, im Menschengewölbe seinen Willen durchzusetzen.“

„Sie ist durchaus vorfichtig“, murmelte er, langsam weiter- gehend, unbehutsam leise. „Ich hätte nicht geglaubt, auf Widerstand bei ihr zu stoßen.“

„Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“

„Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“

„Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“

„Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“

„Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“

„Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“

„Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“

„Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“

„Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“

„Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“ „Walter nicht folgt? —“

„Meine arme, liebe Hedwig“, sagte Frau Brand, indem sie sich an Hedwig's Seite setzte und mitleidvoll deren Wangen streifte. „Wir wissen nicht von Barthold, gar nichts.“

„Ich will wieder gehen!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“

„Halt! davon nicht reden!“ „Halt! davon nicht reden!“